

## Xanten 2019

„Ist die Mauer echt?“ – Sichtlich fasziniert und von Anfang an interessiert waren die Schülerinnen und Schüler bei der diesjährigen Exkursion. Am 03. Juli 2019 machte sich die Jahrgangsstufe 6 des Ernst-Barlach-Gymnasiums auf den Weg in das rund 110 km entfernte Xanten. In der einstigen römischen Stadt *Colonia Ulpia Traiana*, an deren Stelle heute der Archäologische Park Xanten (APX) liegt, konnte jeder die römische Kultur und Geschichte am eigenen Leib nachempfinden.

Auch wenn die Reisebusse staubbedingt leider nicht pünktlich an unserer Schule ankamen, schmälerte das die Vorfreude der Schülerinnen und Schüler in keinster Weise. Bei unserer Ankunft teilten wir uns direkt in Kleingruppen auf und besichtigten die wichtigsten Bauwerke des Parks auf eigene Faust: das Amphitheater, auf dessen sandigem Boden Kämpfe um Leben und Tod stattfanden, der Hafentempel, der als Opferplatz neben dem Colosseum kulturelles Zentrum der römischen Stadt war oder die römische Herberge, in der Kaufleute, Handwerker und Reisende Erholung bekamen und die römische Küche genießen konnten.

Im Anschluss erfuhren die Schülerinnen und Schüler in insgesamt sechs verschiedenen Workshops noch genauer, wie das Leben der Römer aussah: Beim Münzgießen konnte eine eigene individuelle Münze geprägt werden, bei der Schreibtafel-Herstellung produzierte jede Schülerin und jeder Schüler eine eigene Wachtafel sowie einen Schreibstift, bei den römischen Spielen konnten alle die schon vor über 2000 Jahren bekannten Freizeitaktivitäten der Römer kennenlernen (Backgammon, Mühle etc.), in der römischen Legion schlüpfen einige Schülerinnen und Schüler in die Ausrüstung der Legionäre und erfuhren etwas über das Soldatenleben, im Workshop *Tabula ansata* wurden römische Namensschilder erstellt und im Workshop *Phalerae* bastelten die Kinder römische Orden.

Nach rund 60 bzw. 90 Minuten hatten die Schülerinnen und Schüler dann Freizeit, um den Archäologischen Park Xanten selbstständig in Kleingruppen zu erkunden. Neben den oben genannten Hauptattraktionen waren das Museum, der Museumsshop, die Handwerkshäuser und nicht zuletzt der gut ausgestattete Spielplatz beliebte Ziele. Glücklicherweise spielte auch das Wetter mit.

Um 15 Uhr traten wir dann den gemeinsamen Rückweg an, wobei sich im Bus noch sehr lange über die verschiedenen Workshops und die Erlebnisse ausgetauscht wurde. Einen großen Dank sei an dieser Stelle an die Eltern gerichtet, die den Ausflug finanziell ermöglichten, an die Kolleginnen und Kollegen, die ihn vorbereiteten und begleiteten sowie an die Schülerinnen und Schüler, die sich vorbildlich verhielten und unsere Schule sehr positiv repräsentierten.

P.S.: Um die Frage vom Beginn zu beantworten: Nein, die Stadtmauer ist nicht echt, sondern rekonstruiert, ist mit über sechs Metern Höhe aber dennoch sehr beeindruckend.

Konstantin Schuchert